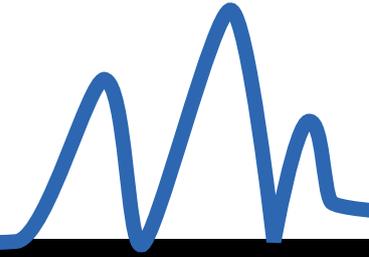




Geschichten und Gesichter  
rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 1/2019



# Ausgebrannt

Die Abteilung für Psychosomatik  
in Ebermannstadt hilft



## Am Rande

### Lieber Leserinnen und Leser,

willkommen in einer neuen Zeit. Zum 1.1.2019 haben sich die beiden Kliniken im Landkreis Forchheim zum Klinikum Forchheim – Fränkische Schweiz zusammengeschlossen. Sie halten die erste gemeinsame Ausgabe des Klinik-Kuriers in den Händen. Vielleicht ist Ihnen auch auf der Titelseite das neue Logo aufgefallen unter dem sich beide Häuser nun präsentieren.

Der Klinik-Kurier wird zukünftig über beide Kliniken und deren medizinisches Leistungsspektrum berichten und Sie über die neuesten Entwicklungen informieren.

Inhaltlich beschäftigt sich diese Ausgabe mit dem Zusammenschluss der beiden Häuser. Unter anderem wird die in Ebermannstadt ansässige Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie mit Chefärztin Prof. Dr. Yesim Erim vorgestellt. Die Rubrik „Sprechstunde“ beschäftigt sich mit dem Thema „Burnout“.

Darüber hinaus berichten wir, ob sich durch den Zusammenschluss der beiden Einrichtungen für die Patienten etwas ändert und die beiden Fördervereine der Kliniken stellen sich vor.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen gesunden Start ins neue Jahr.



Sven Oelkers  
Geschäftsführer  
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz



### Impressum

Herausgeber: Oswald-Media, Schlaifhausen 90,  
91369 Wiesenthau; Tel. 09191/3553127  
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald  
Layout: Dustin Hemmerlein  
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve  
Druck: Druckerei Streit, Forchheim  
Titelbild: Aleksey Boyko / shutterstock  
www.oswald-media.de

# So lernt die Seele zu gesunden



Die Kunsttherapie legt verdrängte Gefühle durch gestalterisches Arbeiten offen.

Foto: Kinikum

**Auf die Akutpsychosomatik spezialisiert ist man am Standort Ebermannstadt des nun fusionierten Klinikums Forchheim-Fränkische Schweiz. Mit was sich die psychosomatische Medizin beschäftigt erklärt Professorin Dr. Yesim Erim, die cheftätliche Leiterin der Abteilung.**

Im April 2017 öffnete die psychosomatische Abteilung in der Klinik Fränkische Schweiz mit 18 Patientenbetten. Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Klinik Fränkische Schweiz und dem Universitätsklinikum Erlangen hat Prof. Dr. Yesim Erim die cheftätliche Leitung übernommen. Sie ist zugleich Leiterin der psychosomatischen und psychotherapeutischen Abteilung am Universitäts-Klinikum Erlangen.

Neben ihr und dem Oberarzt Thomas Beyer besteht das Team in Ebermannstadt aus drei Ärztinnen in der Weiterbildung, drei Psychologen, einer Sozialarbeiterin und zwei Spezial-Psychotherapeutinnen für Kunst und Bewegungstherapie. Die Pflegekräfte erhielten Schulungen und sind aktiv in die psychotherapeutische Behandlung einbezogen. Die Abteilung ist seit ihrer Eröffnung sehr gut ausgelastet. Ein diagnostisches Gespräch vor der stationären Aufnahme wird innerhalb weniger Tage angeboten. Ein Platz auf der Warteliste bedeutet vier bis fünf Wochen Wartezeit. Das Alter der Patienten variiert von 18 bis 82 Jahre.

### Gebrochene Herzen und Frosch im Hals

Viele alltägliche Redensarten beschreiben

den Zusammenhang zwischen psychischen Auslösern und körperlichen Reaktionen: Etwas liegt „schwer im Magen“, eine Sache geht einem „an die Nieren“. Die Psychosomatische Medizin beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen körperlichen, seelischen und sozialen Prozessen. „Die Krankheitsbilder entstehen als Folge von psychischen Belastungen, werden aber in physischen Beschwerden sichtbar“, erklärt Prof. Dr. Yesim Erim. Dazu gehören Essstörungen, wie die Magersucht und die Bulimie, sowie funktionelle Körperbeschwerden, zum Beispiel Reizdarm oder Herzangst. Angststörungen und depressive Störungen werden in Ebermannstadt ebenso behandelt wie Traumafolgestörungen nach seelischen oder körperlichen Verletzungen. Prof. Dr. Yesim Erim erläutert: „Demnächst wollen wir mehr Patienten mit Essstörungen behandeln“. Beispielsweise mit Binge Eating Disorder (d.h. Essattacken mit Kontrollverlust), und solche mit pathologischem Essverhalten, welches mit erheblichem Übergewicht einhergeht. „Vermehrt wollen wir Betroffene aufnehmen, die vor und nach einer Magen Chirurgie Probleme bekommen haben.“ Bei diesen Krankheitsbildern gibt es einen Bedarf nach wohnortnahen stationären Behandlungsmöglichkeiten

Zunehmend setzt sich die Psychosomatik auch mit neuen psychosozialen Belastungen auseinander: durch arbeitsplatzbezogene Belastungen (Burn-Out), durch Älterwerden der Bevölkerung (Gerontopsychosomatik) und psychische Belastungen bei Krebs (Psy-

choonkologie) können psychosomatische Störungen entstehen. Die Psychotherapie ist das Hauptwerkzeug und Kernstück der Psychosomatischen Medizin.

**Bekannte Gefühle – Angst und Traurigkeit**

Negative Gefühle, wie depressive Verstimmung oder Angstzustände, kennt jeder. Bei Patienten, die sich in Behandlung begeben, sind diese Störungen als „krankheitswertig“ befunden, das heißt, dass die Betroffenen nicht mehr ihrer täglichen Arbeit nachgehen können, sei dies im Betrieb, im Haushalt oder bei der Kinderbetreuung. Bei ihnen tritt eine dauerhaft vertieft getrübt Stimmung auf, ein geringes Selbstwertgefühl oder Grübeln. Der Zustand kehrt periodisch wieder.

Aufnahme ein stationäres Vorgespräch statt: Ein Arzt oder Psychologe erläutert die Therapiebedürftigkeit der Krankheit und klärt über die Psychotherapie auf. Ein wichtiger Aspekt ist die Lebensgeschichte des Patienten, denn viele Störungen haben sich über Jahre entwickelt. Entsprechend lang ist auch die Behandlungszeit. In der Regel bleiben die Patienten acht Wochen im stationären Bereich. Ziel ist es, das Verhalten und Denken langfristig zu verändern.

**Einzelgespräche und Gruppentherapie**

Die Psychotherapie will Verhaltensstörungen mittels eines interaktiven Prozesses mit psychologischen Mitteln der verbalen und nonverbalen Kommunikation minimieren. Sie stützt sich auf Einzelgespräche und Gruppentherapien. In Einzelgesprächen werden sich die Patienten ihrer Krankheit bewusst. Was ist eine Depression? Wie gehe ich mit meiner Magersucht um? Ein Mal pro Woche findet ein körperbezogenes Gespräch statt: Haben sich die somatischen Beschwerden gelindert? Hat sich das Verhalten – beispielsweise bei einer Gangstörung – geändert? In der Gruppentherapie kommen Entspannungsmethoden zur Anwendung. Meditation in Form von Yoga-Übungen wird ebenfalls trainiert. Die Kunsttherapie legt verdrängte Gefühle durch gestalterisches Arbeiten offen und macht damit den Weg frei für Verhaltensänderungen. Prof. Dr. Yesim Erim erklärt: „Jemand kann vielleicht nicht über seine Trauer sprechen - aber malt Blumen und drückt mit dem Bild die Gefühle



Chefärztin Prof. Dr. Yesim Erim im Gespräch mit ihrem Stellvertreter, Oberarzt Thomas Beyer. Foto: Klinikum

» Demnächst wollen wir mehr Patienten mit Essstörungen behandeln. «

Prof. Dr. Yesim Erim  
Chefärztin Psychosomatische Abteilung

Einige suchen ihren Hausarzt mit körperlichen Beschwerden auf: Schwindel, Tinnitus, Herzdruck oder schnelle Ermüdbarkeit. Der Arzt ermittelt die Anzahl und Schwere der Symptome und entscheidet, ob eine Krankenhausbehandlung notwendig ist.

**Stationäres Vorgespräch**

Bei einer Überweisung in die psychosomatische Abteilung findet einige Tage vor der

aus.“ Die tiefenpsychologische Körpertherapie deutet die unbewusste körperliche Haltung, Gestik und Mimik hinsichtlich der Gefühle, die dahinter stehen. Wie ist meine Haltung beim Sitzen? Bin ich entspannt? Die Psychotherapie nimmt täglich vier bis fünf Stunden des geregelten Tagesverlaufs der Patienten ein. Die Übungen strukturieren den Tag, geben ihm wieder Sinn – so lernt die Seele zu gesunden. Nach der Entlassung aus dem stationären Bereich empfiehlt Prof. Dr. Erim fast immer eine ambulante Nachbehandlung, um das geänderte Verhaltensmuster zu festigen. *Franka Struve*

**Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung**

Chefärztin Prof. Dr. Yesim Erim  
Klinikstandort Ebermannstadt,  
Feuersteinstraße 2

Unter der Telefonnummer 09194/ 55-165 kann man sich anmelden und informieren.



Gutes Bauchgefühl ist einfach.

Private Krankenzusatzversicherung



**KlinikPRIVAT**  
... ein Muss für Ihren Klinik-Koffer

Wenn Sie gut vorbereitet sind.

Persönlicher Beratungstermin  
unter 09191 88-0  
sparkasse-forchheim.de

# Sprechstunde mit Prof. Dr. Yesim Erim



In dieser Serie gehen Experten der unterschiedlichsten Fachbereiche des Klinikums auf häufig gestellte Fragen von Patienten ein. Hierbei handelt es sich um allgemeine Ratschläge, die eine individuelle Diagnose nicht ersetzen. Der Klinikkurier sprach mit Prof. Dr. Yesim Erim, Chefärztin der psychosomatischen Abteilung am Klinikstandort Ebermannstadt darüber, welche Fragen Menschen mit Burnout bewegen.

## Klinikkurier: Können Sie ein Beispiel geben, wie eine arbeitsplatzbezogene Überlastungsstörung aussehen kann?

Prof. Dr. Yesim Erim: Ein junger Familienvater wird zum Teamleiter befördert und ist als Ingenieur mit einer technischen Aufgabe betraut. In der neuen Position muss er Mitarbeiter koordinieren und gleichzeitig das Projekt erfolgreich zu Ende bringen. Anhaltend leidet er unter Antriebslosigkeit, Müdigkeit und Erschöpfung. Er empfindet keine Freude mehr daran, mit seinen Kindern zu spielen und er kann nicht mehr schlafen. Dies ist ein exemplarischer Fall für eine arbeitsplatzbezogene Belastungsstörung.

## Ist Burnout eine Krankheit?

Wenn die psychischen Belastungen soweit führen, dass man nicht einschlafen kann oder Durchschlafstörungen hat, wenn die Konzentration nachlässt und Ängste am Arbeitsplatz auftreten, dann sprechen wir von arbeitsplatzbezogenen Störungen. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn die Verunsicherung auch die familiären Beziehungen belastet.

## Wie entsteht Burnout?

Wir sprechen in der psychosomatischen Medizin ungern von „burn-out“. Da dieser Ausdruck impliziert, dass etwas ausgebrannt ist, die

Kräfte versickert sind. Das trifft nicht zu. Menschen mit arbeitsplatzbezogenen Problemen haben psychische Kraft verloren, können diese aber wiedererlangen.

Einerseits kann das Arbeitsumfeld eine Belastungsstörung begünstigen, andererseits sind es auch die persönlichen psychischen Eigenschaften, die Probleme bereiten. Die Arbeitswelt hat sich dahingehend geändert, dass der Zeitdruck - z. B. in Projektarbeit - zugenommen hat, und gleichzeitig muss man mit Unterbrechungen durch E-Mails, Anrufe, Nachrichten zurechtkommen – flexibel sein. Wenn dann eine persönliche Bereitschaft, sich zu verausgaben besteht, stellt sich das Gefühl einer nicht zu bewältigenden Arbeitsbelastung ein. Jeder sollte darauf achten, dass seine persönliche Balance zwischen Engagement (Einsatz in der Arbeit) und Anerkennung, z. B. in Form von Entspannung und Urlaub, Beförderungen, beruflichem Weiterkommen, im Gleichgewicht ist.

## Was kann man machen?

Wir legen unseren Patienten Stressmanagement nahe. Stressbewältigungstherapien, wie Problemlösetraining, Kommunikationstraining und Zeitmanagement, spielen eine große Rolle. Man muss seinem Körper Ruhephasen einräumen. Hier können Entspannungstechniken helfen.

Im Anschluss erarbeiten wir zusammen mit dem Patienten, wie man die Situation verbessern kann. Wie gehe ich mit erfolglosen Lösungsversuchen um? Wie kann ich meine Arbeitssituation proaktiv gestalten? In diesem Zusammenhang untersuchen wir auch, welche lebensgeschichtlichen Aspekte dazu führen, dass eine Person sich immer wieder verausgibt. Das können z. B. leistungsbezogene Ansichten und Prinzipien einer Familie

sein, wie Perfektionismus, Angst vor Fehlern, transgenerational weitervermittelte Ideale von Erfolg und Fleiß, die übertrieben und in manchen Lebenssituationen nicht mehr angemessen sein können.

In schweren Fällen, wenn die Kriterien einer Depression erfüllt sind, können Psychopharmaka die Therapie beschleunigen. Wenn ein sich ausgebrannt fühlender Mensch gerade eine Krankheitsperiode durchmacht, können Medikamente helfen, aus dieser Phase schneller wieder herauszukommen. Franka Struve

**Prof. Dr. Yesim Erim** hat in Istanbul Medizin studiert. Anschließend folgte die Facharztausbildung zur Psychiatrin in Istanbul und an der Uniklinik für Psychiatrie in Münster. Die Ausbildung zur Fachärztin für psychosomatische Medizin absolvierte sie an der Uniklinik in Essen. Anschließend war sie tätig als Psychoanalytikerin am Institut für Psychoanalyse Düsseldorf. Es folgte die Habilitation über „Optimierung der psychosomatischen Diagnostik und der supportiv-psychoedukativen Psychotherapie bei Lebertransplantation und Leberlebendspende“.

Seit 2013 ist Dr. Erim Professorin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Leiterin der gleichnamigen Abteilung der Universität Erlangen/Nürnberg. Zudem leitet sie als Chefärztin die psychosomatische und psychotherapeutische Abteilung am Klinik-Standort Ebermannstadt.

**Gabis**  
Krankenpflegeteam

91330 Eggolsheim • Hauptstraße 32  
Telefon 09545 4643 · Mobil 0172 8154550

*Pflege mit Herz  
und Verstand!*

**Gabis**  
Tagespflege

91301 Forchheim • Bayreuther Str. 61  
Tel. 09191 9789366 · Mobil 0172 8154550



# Der *Zusammenschluss*



Seit erstem Januar sind die beiden Krankenhäuser unter dem Namen Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz vereint.

Grafik: dh

**Jetzt ist sie vollzogen: Die Hochzeit zwischen dem Klinikum Forchheim und der Klinik Fränkische Schweiz in Ebermannstadt.**

Um im Sprachbild zu bleiben: Am 1. Januar wurde mit der Fusion der beiden Häuser zu einem „Klinikum Forchheim – Fränkische

Schweiz“ ein Bund für die Gesundheit geschlossen. Dies ist eine Zäsur in der regionalen Krankenhausgeschichte. Doch was ändert sich für den Patienten? Die Antwort von Sven Oelkers, Geschäftsführer der neu gegründeten Betriebsgesellschaft, fällt kurz aus: „Vorerst ändert sich nichts! Wir bieten

weiterhin das Beste aus beiden Häusern, jetzt aber unter einer Führung, um die Abläufe in und zwischen den Häusern zu optimieren. Es gibt ein klares medizinisches Konzept an beiden Standorten, welches noch weiter ausgebaut wird.“ Dieses Konzept sieht vor, dass Leistungsbereiche zwi-

[www.volksbank-forchheim.de](http://www.volksbank-forchheim.de)



## Erste Wahl für Ihr Onlinekonto MeinKontomobil

**0,- €**  
Kontoführung\*

### Das perfekte Girokonto:

- ✓ **Online- & Mobile-Banking**  
VR-Banking App, elektronischer Kontoauszug, NEU: digitale girocard
- ✓ **Kreditkarte (VISA oder MasterCard)\***  
weltweit bezahlen & online einkaufen, NEU: digitale Kreditkarte
- ✓ **Kontowechselservice** schnell & einfach

Gerne beraten wir Sie persönlich!



Christoph van der Werf  
Filiale Forchheim



Volksbank Forchheim eG

\* Kontoführung pro Monat 0 € ab einem vierteljährlichen Durchschnittsguthaben von 2.500 €, sonst pro Monat 2 €. Mitarbeiterbediente Bargeldauszahlung und mitarbeiterbediente Überweisung am Schalter 2 €, Überweisung via Telefon-Banking 2 €, vereinbarte Form der Kontoauszugserstellung: elektronischer Kontoauszug gebührenfrei, Rechnungsabschlüsse werden kostenlos erstellt, Beleghafte Überweisung 2 €. Ausgabe einer Kreditkarte (Mastercard oder VISA Card) pro Jahr 20 €, die jeweilige Kartengebühr wird zunächst belastet und nach einem Jahr werden 20 € zurückvergütet, wenn mit der Karte ein jährlicher Umsatz von 2.000 € erreicht wurde. Entsprechende Bonität zur Ausgabe einer Kreditkarte vorausgesetzt.



schen den beiden Standorten verschoben werden. Prof. Dr. Jürgen Gschossmann, ärztlicher Direktor am Klinikum in Forchheim, erläutert das Vorhaben so: „Vorher haben zwei Krankenhäuser versucht, alles abzudecken. Jetzt kann das vereinte Krankenhaus an zwei Standorten unseren Patienten sowohl in der Breite als auch in der Tiefe medizinische Versorgung auf höchstem Niveau bieten.“

**Akutmedizin Schwerpunkt in Forchheim**

Im Zentrum der Umstrukturierung soll am Klinikum Forchheim schwerpunktmäßig die High-Tech-Akutmedizin beheimatet sein. Konkret bedeutet das die Fokussierung und Spezialisierung des Leitungsspektrums. Dadurch kann die Behandlung von Patienten mit komplexen aufwändigen Krankheiten gebündelt werden. Am Standort Ebermannstadt wird die „sprechende“ Medizin, d. h. die allgemeine Innere Medizin, die Palliativversorgung, die Akutgeriatrie, die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie die Geriatrische Rehabilitation weiter ausgebaut. Das Pflegezentrum mit dem ambulanten Pflegedienst bleibt selbstverständlich vor Ort.

In diesem Zusammenhang wird die endoskopische Versorgung am Klinikum Forchheim, die bereits bisher ein Schwerpunkt der hiesigen Klinik für Innere Medizin gewesen ist, weiter vertieft. Bei einer Endoskopie führt der Arzt eine Sonde samt Optik ein. Hier ist das Ziel der kontinuierliche Ausbau der endoskopischen Untersuchungsmethoden, um vor Ort den Patienten eine möglichst umfassende Abklärung von Magen-Darm-Beschwerden zu ermöglichen. Ähnliches gilt für die gastroenterologische Funktionsdiagnostik, d.h. die Diagnose von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts. Beides sind langjährige Schwerpunkte der ärztlichen Tätigkeit von Gastroenterologe Prof. Gschossmann, die er bereits vor seinem Stellenantritt am Klinikum Forchheim vor mehr als 10 Jahren als langjähriger Co-Leiter des Endoskopiezentrums am Universitätsklinikum Bern in der Schweiz gesetzt hatte.

Geplant ist der Umzug der interventionellen Kardiologie – die Behandlung von Erkrankungen des Herzens – von Ebermannstadt nach Forchheim. Wesentliche Voraussetzung für diese Zusammenführung der kardiologischen Leistungen in Forchheim ist ein Umbau des Krankenhausgebäudes, weil zwei Herzkatheterlabore untergebracht werden müssen. Außerdem soll die Intensiv-

station ausgebaut werden, um weiterhin die Voraussetzungen für die erweiterte Notfallversorgung in der Notaufnahme zu erfüllen. Bis dahin bleibt die Kardiologie das Aushängeschild am Klinikstandort Ebermannstadt. Prof. Kuon, dort ärztlicher Direktor, ist stolz auf die Innovationen dieser Abteilung. Die 2000 in Ebermannstadt entwickelte Rotationskoronarangiographie reduzierte die Kontrastmittel- und damit Nierenbelastung der Patienten. Die 2009 erstmals in Oberfranken eingeführte EKG-Funkübermittlung aus dem Rettungswagen ins Herzkatheterlabor bedeutete wertvollen Zeitgewinn zur raschen Herzinfarktbehandlung. Die 2011 hier wissenschaftlich geprüfte EKG-Triggerung

» Vorher haben zwei Krankenhäuser versucht, alles abzudecken. Jetzt kann das vereinte Krankenhaus an zwei Standorten unseren Patienten sowohl in der Breite als auch in der Tiefe medizinische Versorgung auf höchstem Niveau bieten. «

Prof. Dr. Jürgen Gschossmann  
 Ärztlicher Direktor in Forchheim

reduziert die Patienten-Röntgenexposition einer Koronarangiographie auf 3% allgemein üblicher Werte. Auch die elektrophysiologische Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen bewegt sich unter dem Spezialisten Chefarzt Dr. Murad auf höchstem medizinischem Niveau.

**Ausbau der Psychosomatik und Geriatrie in Ebermannstadt**

Derzeit bietet Ebermannstadt neben den 47 Betten für die Innere Medizin inkl. Kardiologie und den 18 für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Platz für 20 akutgeriatrische Patienten. Nach dem Umzug der interventionellen Kardiologie nach Forchheim entsteht genügend Raum für die Aufstockung der Psychosomatik auf mindestens 36 Betten.

Die Geriatrie soll in Ebermannstadt weiter ausgebaut werden. In der Akutgeriatrie erhalten betagte Menschen mit multiplen

altersbedingten Einschränkungen über die Behandlung ihres Infarktes, Schlaganfalls, ihrer Lungenentzündung oder kardialen Dekompensation hinaus umfassende physio- und ergotherapeutische, ggf. sprachtherapeutische Maßnahmen, um den Heilungsverlauf zu begünstigen. Auch nach Operationen oder schweren Erkrankungen ist ein geriatrisches Rehabilitationskonzept sinn- und wertvoll. Ziel eines solchen ganzheitlichen Ansatzes ist es, mit dem Patienten über die Therapie hinaus ein möglichst autonomes Leben, idealerweise im häuslichen Umfeld, zu erarbeiten. „Den Jahren mehr Leben geben, nicht dem Leben mehr Jahre“ beschreibt Prof. Kuon diese Aufgabe.

Ziel einer Cura palliativa („palliare“ = mit einem Mantel bedecken) ist es, die Lebensqualität dort zu verbessern, wo das Leben durch eine lebensbedrohende Erkrankung endlich wird. Ein palliativmedizinischer Dienst zur Begleitung solcher Patienten und deren Familien ist an jeglichen Kliniken wünschenswert und steht derzeit an beiden Standorten zur Verfügung.

Im Rahmen der Zentralisierung der Intensivfälle wechselt auch die Schlaganfallversorgung in die Königsstadt. Die bereits bestehende Forchheimer Schlaganfallversorgung, die aufgrund der Teilnahme am Schlaganfallnetz Nordbayern (STENO) in enger Kooperation des Klinikums Forchheim als Lehrkrankenhaus mit der Neurologischen Universitätsklinik Erlangen bereits zum heutigen Tag eine Behandlung auf höchstem Niveau ermöglicht, wird durch die zentrale Versorgung sowohl Forchheimer als auch Ebermannstädter Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall weiter ausgebaut und vertieft. Zudem wird die Endoprothetik – Ersatz eines zerstörten Gelenks durch eine Prothese – kontinuierlich am Forchheimer Standort ausgestattet.

Sven Oelkers ist sich sicher, dass die baulichen Maßnahmen am Standort Forchheim bis 2022 umgesetzt werden: „Wir haben in kurzer Zeit sehr viel erreicht.“ *Franka Struve*



**Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege**

**24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte**

Claudia Sendner  
 Hochstr. 2 a  
 91093 Heißdorf  
 Untermembach

Tel.: 01575-2473960  
 Fax: 09135-2104671  
 www.claudias-24std-pflege.de  
 info@claudias-24std-pflege.de

# Da Förderverein, dort Fördergesellschaft



Den Förderkreismitgliedern wird viel geboten: Chefarzt Dr. Drummer bei einem Vortrag vor Zuhörern des Forchheimer Klinik-Fördervereins.

Foto: Archiv/Oswald

**Zwei gemeinnützige Förderkreise bilden sich rund um die vereinten Kliniken. In Ebermannstadt wurde die „Fördergesellschaft Klinik Fränkische Schweiz“ 1992 gegründet, sie hat aktuell 850 Mitglieder. Der Forchheimer Verein „Klinikum Forchheim - Freunde und Förderer“ existiert seit 1995 und hat zurzeit 350 Mitglieder.**

Der Förderverein in Forchheim verfolgt das Ziel, die Akzeptanz des Klinikums zu fördern



Fördervereinsvorsitzender Franz Streit

durch Mitarbeiterfortbildungen, Förderung von Forschungsvorhaben und Doktorarbeiten, die Anschaffung spezieller medizinischer Geräte sowie die Pflege des äußeren Erscheinungsbildes und der baulichen Substanz des Krankenhauses.

Für 36 Euro Jahresbeitrag erhält jedes Mitglied exklusiv Einladungen zu mindestens sieben Informati-

onsveranstaltungen, die vom Förderverein organisiert werden. Die Referenten, die zu einem Gesundheitsthema vortragen, sind in der Regel die Chefarzte des Klinikums Forchheim und/oder Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet. Vorsitzender Bürgermeister Franz Streit wirbt: „Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit Spezialisten im Anschluss an jeden Fachvortrag!“

### Ebermannstadt fördert Fitness

Sportlicher geht es in Ebermannstadt zu: Zweck des Vereins ist insbesondere die finanzielle Unterstützung der in Ebermannstadt gelegenen Klinik-Einrichtungen, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens aber auch des Sports. Die Fördergesellschaft finanziert Ausrüstungsgegenstände und medizinische Geräte für die Klinik, bietet alle zwei Monate medizinische Fachvorträge und Kurse an, organisiert Kunst-Ausstellungen in der Klinik und unterhält eine „Sport & Fitness“-Abteilung.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag kostet 50 Euro. Für zusätzlich 70 Euro im Jahr können die

Mitglieder die professionellen Sport- und Fitnessgeräte nutzen, die die Fördergesellschaft im Laufe der Jahre angeschafft hat und welche tagsüber von der Physiotherapie-Abteilung der Klinik genutzt werden. Dazu zählen diverse Laufbänder, Trimmräder eine Galileo-Vibrationsplatte, ein Wasserbett (Aqua-Jet) und Wärme-Sandbett sowie eine Infrarot-Wärmekabine. Unter fachkundiger Aufsicht einer der fünf von der Fördergesellschaft angestellten Übungsleiterinnen kann auch das klinikeigene Schwimmbaden genutzt werden. Vorsitzender Robert Glenk erläutert: „Mit unseren Aktivitäten wollen wir mit Menschen ins Gespräch kommen. Das stärkt die Corporate Identity der Klinik Fränkische Schweiz, sie wird dauerhaft wahrgenommen und positiv identifiziert.“



Der Vorsitzende der Fördergesellschaft, Robert Glenk

Franka Struve



**Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundendienst - Kinderinsel**



**Arbeiter-Samariter-Bund  
0 91 91 / 70 07 - 28**

# Husten, Schnupfen – und dann Antibiotika?

Die Herbst- und Wintermonate sind traditionell der Zeitraum, in dem wir uns oft den einen oder anderen grippalen Infekt einfangen. Vor allem Husten, Schnupfen, Schüttelfrost und Fieber können uns in dieser Zeit zu schaffen machen. Ausruhen oder starke Medikamente: Was hilft bei Erkältung und Co.? Obwohl man sich schrecklich fühlt, ist eine Erkältung mit Husten und Schnupfen ein banaler Infekt. Sie wird zumeist durch Viren ausgelöst und von Mensch zu Mensch mittels Tröpfcheninfektion - zum Beispiel beim Niesen - oder über die Hände übertragen. Es sind etwa 200 Erkältungsviren bekannt. Im Herbst und Winter haben die Erkältungen Hochsaison. Das liegt an der sinkenden Temperatur draußen und am besonders stark belasteten Abwehrsystem unseres Körpers. Damit die Schleimhäute ihrer Abwehrfunktion gerecht werden können, müssen sie jedoch feucht sein. Und genau das ist im Herbst und Winter oft nicht der Fall. Die Folge ist, dass Krankheitserreger einfacher in den Körper eindringen, sich an den Schleimhäuten im Hals-Nasen-Rachenraum festsetzen und dort zur Entzündung führen. Dann kommt es zu den typischen Erkältungsschwerden. Die gute Nachricht: So eine Erkältung ist zwar sehr unangenehm, in den meisten Fällen aber harmlos. Die schlechte Nachricht: Gegen eine durch Viren hervor-

„Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend“



Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die ganze Familie

Wir sind für Sie da:

Montag, Dienstag, Donnerstag	19.00 - 21.00
Mittwoch, Freitag	16.00 - 21.00
Samstag, Sonntag, Feiertag	09.00 - 21.00



**im Gesundheitszentrum**  
 Krankenhausstraße 8  
 91301 Forchheim

**Ohne telefonische Voranmeldung!**

Tel.: 09191 979630  
 Mail: notfallpraxis@ugef.com  
 www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de



gerufene Infektion können wir mit Medikamenten nicht allzu viel ausrichten. Insbesondere Antibiotika helfen nicht. Denn gegen Viren sind Antibiotika wirkungslos. Wirksam sind Antibiotika nur gegen Bakterien, indem sie beispielsweise deren Stoffwechsel hemmen oder ihre Zellwand zerstören. Viren jedoch haben keinen eigenen Stoffwechsel und auch keine mit Bakterien vergleichbare Zellwand. Deshalb haben Antibiotika bei Viren keinen Ansatzpunkt, an dem sie wirken und so die Infektionskrankheit bekämpfen könnten. Gegen die Entzündung und auch um die Heilung voranzutreiben, können Sie

selbst eine Menge tun. Das Wichtigste, so banal es auch klingen mag: Ruhen Sie sich aus und trinken Sie viel, am besten ungesüßte Tees und Wasser. Das regionale Arztnetz UGEF aus Forchheim nimmt am Projekt „ARena - Antibiotika-Resistenzen nachhaltig abwenden“ teil. Das Projekt soll helfen, den Einsatz von Antibiotika nachhaltig zu verbessern. Weitere Informationen erhalten Sie bei unseren UGEF-Ärzten oder unter [www.ugef.com](http://www.ugef.com). Was Sie gegen einen Infekt tun können und wann ein Antibiotikum sinnvoll ist, finden Sie unter [www.arena-info.de](http://www.arena-info.de) und [www.antibiotika-alternativen.de](http://www.antibiotika-alternativen.de).

## Beförderungen am Klinikum in Forchheim



Zum 1. November 2018 wurde Dr. Judith Neglein zur Oberärztin auf der Intensivstation ernannt. Vor ihrer Tätigkeit in Forch-

heim war sie Oberärztin an der der Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen. Dort hatte Dr. Judith Neglein den Bereich

Herzanästhesie (Erwachsene und Kinder) geleitet. 1996 hat sie die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin erworben. Krankenhausdirektor Sven Oelkers (links) und Chefarzt Dr. Ulrich von Hintzenstern (rechts) gratulierten.

### Stationsleitung übernommen

Beglückwünscht wurde auch Daniela Leuker, die seit dem 1. Januar 2019 die Leitung der Station Orthopädie und Unfallchirurgie übernommen hat. Der vorherige Stelleninhaber, Stephan Dorn, geht in den Ruhestand. Er war 31 Jahre lang für das Krankenhaus in Forchheim tätig.



Fotos: Franka Struve

MEDIKON

# Beweglicher mit *Mako-Knieendoprothese*

Seit März 2018 operiert Jürgen Waibel, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin und Akupunktur bei Medikon Forchheim, Kniegelenke unter Zuhilfenahme eines Roboterarms. Dieses Verfahren wird bei einer Kniegelenkersatz-Operation angewandt. Bei einem Teilgelenkersatz wird nur ein Gelenkanteil – innen oder außen – ersetzt, während bei der Totalendoprothese die gesamte Gelenkfläche ersetzt wird.



Facharzt Jürgen Waibel

Foto: Struve

Neu ist, dass noch vor Durchführung der Knochenschnitte eine Feinabstimmung der Bänderspannung durchgeführt wird, um später ein natürliches und stabiles Bewegungsgefühl zu erhalten. In jeder Stellung des Kniegelenks wird der optimale Bandspannungsbereich ermittelt und gegebenenfalls die Prothesenplanung nochmals feinjustiert. Das ist wichtig für den Patienten, damit dieser das Stabilitätsgefühl wiedererlangt und sicher gehen kann.

Der Hauptoperator am Endoprothesenzentrum Forchheim zieht eine erste Bilanz: „Meiner Überzeugung nach ist das die Methode der Zukunft. Mit dem Roboterarm der Firma Mako können wir wesentlich präzisere Schnitte am zu operierenden Gelenk durchführen.“

Technologie zum Sägen des Prothesenbetts. Dabei werden Punkte am offenen Knie gemessen und die Daten an einen Computer übertragen. Mit diesen Daten kalkuliert der Operateur die exakte Positionierung der Prothese. „Beim Durchführen der Knochenschnitte ist es wie beim Flugzeugfliegen: Dem Operateur wird eine „Einflugschneise“ vorgeben. Wenn wir uns bei der OP außerhalb der vorgegebenen Schnittfläche bewegen, stoppt der Sägevorgang automatisch“, erläutert Jürgen Waibel. Bänder-, Gefäß- oder Nervenstrukturen können nicht beschädigt werden.

Bei einem ersten Vergleich mit der konventionellen Knieendoprothese zeigten sich die Patienten mit einer Mako-Knieendoprothese sechs Wochen nach der Operation wesentlich beweglicher.

Im Vorfeld des Eingriffs wird eine spezielle Planungs-Computertomografie (CT) angefertigt, die die individuelle Anatomie des Patienten erfasst. Das daraus resultierende 3D-Modell dient als Planungsgrundlage der Prothese. Während der Operation nutzt der Operateur die roboterarmunterstützte

Jürgen Waibel verweist auch auf Studien, nach denen die Anzahl der Nachoperationen bei Verwendung dieser roboterassistierten Technologie vier bis fünf Mal geringer ausfällt als bei Standardverfahren. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen, so dass dem Patienten kein finanzieller Nachteil aus diesem Verfahren entsteht.

Franka Struve



Ihr Zentrum für  
Orthopädie, Chirurgie  
und Unfallchirurgie



Dr. med.  
**Hans-Ulrich Neglein**  
Facharzt für Chirurgie und  
Handchirurgie, Facharzt für  
Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie



Dr. med.  
**Franz Roßmeißl**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)



Dr. med.  
**Eike Schuster**  
Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.  
**Ekkehardt Templer**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.  
**Lothar Unterburger**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Chirotherapie,  
Akupunktur  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



**Jürgen Waibel**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin



Dr. med.  
**Andreas Wetzler**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

**Unsere Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

**MediKon Forchheim GbR**

Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)

Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)

# In *Teilzeit* zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss

**Claudia Geist startet durch in der Altenpflege – und bringt Familie und Beruf unter einen Hut**

„Ich wollte einen Job mit Sinn und gleichzeitig eine Tätigkeit, die es möglich macht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen“, antwortet Claudia Geist auf die Frage, warum sie sich für die Ausbildung zur Pflegefachkraft entschieden hat. Ihre Ausbildung, die sie in Teilzeit absolviert hat, hat sie mit Auszeichnung abgeschlossen und arbeitet jetzt im Streitberger Seniorenzentrum Martin Luther der Diakonie Bamberg-Forchheim. Dabei kam sie über Umwege zur Pflege. „Eigentlich bin ich studierte Ökotrophologin, also Ernährungswissenschaftlerin. In meinem alten Job habe ich aber keine Möglichkeiten mehr gesehen und wollte eine neue Herausforderung.“ Dank des Tipps eines Bekannten wurde sie auf einen Lehrgang zur Betreuungsassistentin aufmerksam. Durch diese Tätigkeit in einem Seniorenzentrum bekam sie auch Einblick in die Arbeit der Pflegekräfte und entschied: „Das möchte ich

machen.“ „Menschen sollte man schon mögen“, schmunzelt die ehemalige Auszubildende. „Geduld und Empathie sind auch enorm wichtig. Eine Pflegefachkraft muss mit verschiedensten Charakteren umgehen können. Wir haben Kontakt zu den Bewohnern, den Angehörigen, Kollegen und Ärzten – da trifft man auf die unterschiedlichsten Menschen.“ Die negativen Stimmen zum Berufsbild der Pflegefachkraft kann sie nicht verstehen: „Ich nehme meinen Beruf als sehr attraktiv wahr. Er ist ein unglaublich facettenreich.“ Neben der Arbeit mit den

Menschen gehören organisatorische Aufgaben dazu. „Mir gefällt es auch, dass ich immer in Bewegung bin. Ein reiner Schreibtisch-Job wäre nichts für mich.“ Das vielseitige Berufsbild bringt Herausforderungen mit sich: „In der Pflege muss ich schnell umschalten können und zwischen mehreren Aufgaben hin und her springen. Gerade das macht den Beruf so spannend“, meint Claudia Geist. Informationen zur Ausbildung und noch freien Plätzen gibt es unter [www.jobs-diakonie.de/ausbildung](http://www.jobs-diakonie.de/ausbildung).



Dank Teilzeit-Modell zur Fachkraft in der Pflege: Für Claudia Geist ein erfolgreicher Weg in den Beruf.  
Foto: Diakonie



**Diakonie**  
**Bamberg-  
Forchheim**

**Pflege  
und Hilfe  
für Senioren**

## Angebote in Forchheim

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt  
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause  
Tel. 09191 13442

Essen zu Hause im Raum Forchheim  
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim  
Tel. 09191 7017-0

Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim  
(mit Tagespflege) Tel. 09191 711-0

## Angebote in der Fränkischen Schweiz

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt  
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause  
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesenttal  
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg  
(mit Tagespflege) Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz  
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter  
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)  
Tel. 09196 9296-0

Diakoniestation Gräfenberg-Gößweinstein  
mit Tageszentrum Mostviel  
Tel. 09192 997430

[www.diakonie-forchheim.de](http://www.diakonie-forchheim.de)

# Tipps gegen trockene Augen im Winter

Unsere Augen haben es im Winter nicht leicht. Der ständige Wechsel von kalten Außen- und warmen Innentemperaturen und die trockene Heizungsluft machen der Hornhaut und der Bindehaut zu schaffen. Die natürliche Befeuchtung des Auges gerät aus dem Gleichgewicht und die Gefahr für Entzündungen steigt. Jucken, Kratzen, Lichtempfindlichkeit, Tränen oder ein deutliches Trockenheits- oder Sandkorngefühl sind Beschwerden, die bei einer trockenen Augenoberfläche auftreten können. Häufig können Sie selbst viel dazu beitragen, die Beschwerden bei trockenen Augen zu lindern. Apotheker Andreas Rudl gibt folgende Tipps:

**1.** Regelmäßiges Lüften: Um eine höhere Luftfeuchtigkeit der Raumluft zu erreichen, kann regelmäßiges Lüften kurzfristig Abhilfe schaffen.

**2.** Ausreichend trinken: Ausreichendes Trinken (mind. 2,5 L/Tag) sorgt dafür, dass in den Augen genügend Flüssigkeit für den Tränenfilm zur Verfügung steht.



Lufttrockenheit reizt die Augen

Foto: dh

**3.** Bewusst Blinzeln: Durch zu wenig Blinzeln beim Lesen kann die Tränenproduktion herabgesetzt sein. Denn mit jedem Lidschlag ziehen wir unbewusst einen Tränenfilm über die Augen. So spülen wir kleine Fremdkörper von der Oberfläche. Versuchen Sie daher von Zeit zu Zeit bewusst zu blinzeln.

**4.** Regelmäßige Pausen: Wenn die Augen bereits gestresst sind, reagieren sie noch empfindlicher auf einseitige Belastungen, wie etwa monotone Bildschirmarbeit.

Daher sollten Sie alle 20 Minuten eine Bildschirmpause einlegen, in der Sie bewusst „ins Leere“ schauen.

**5.** Luftbefeuchter: Das Aufstellen von Wasserschalen auf den Heizkörpern trägt zu einer ausgewogenen Luftfeuchtigkeit bei und schützt die Augen vor Austrocknung.

**6.** Heizungsluft im Auto: Je wärmer die Luft im Auto, desto trockener ist diese. Vermeiden Sie eine starke Luftzirkulation und die Einstellung direkter Luftströme auf Ihre Augen. Denn Zugluft reizt und entzieht den Augen zusätzlich Feuchtigkeit.

Bei anhaltenden trockenen Augen rät Rudl zum Augenarzt zu gehen. Der Facharzt überprüft, ob ausreichend Tränenflüssigkeit gebildet wird, wie lange diese stabil ist und ob an den Augen noch andere Beschwerden vorliegen. Zur Behandlung werden Tränenersatzmittel eingesetzt, die die Hornhaut benetzen und die körpereigene Tränenflüssigkeit ersetzen. Diese Präparate gibt es als Augentropfen, Gelee oder Sprays.

## 2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: [www.apotheke-fo.de](http://www.apotheke-fo.de)



**Apotheke am Klinikum**  
Krankenhausstraße 8  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0

 **apotheke**  
am klinikum

 **marien**  
apotheke

**Marien-Apotheke**  
Gerhart-Hauptmann-Str. 19  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

## Mitglied werden im Förderverein!

### Unsere Themen 2019

28.01.	<b>Macht Arbeit krank?</b> Arbeitsplatz bezogene psychische Störungen (Burn-out)	Prof. Dr. Erim
18.03.	<b>Aktuelles aus den Kliniken</b> und Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.	
13.05.	<b>Patientenverfügung &amp; Vorsorgevollmacht</b> - macht das Sinn?	Notar Reiß
24.06.	<b>Doping – eine Plage des Sports</b> und ihre gesellschaftlichen Folgen	Prof. Dr. Sörgel
16.09.	<b>Roboterarm assistierte Chirurgie</b> mit MAKO - Erfahrungen nach 18 Monaten	CHA Dr. Lehmann
21.10.	<b>Wenn die Regel verrückt spielt</b> Blutungsstörungen bei Frauen um die Wechseljahre	CHA Dr. Weingärtler
25.11.	<b>Organspende – Widerspruchslösung!</b> Was gilt jetzt?	Prof. Dr. Gschossmann
<b>Da muß man dabei sein!</b>		<b>nur € 36 pro Jahr!</b>

Da mach ich mit ...

## AUFNAHME-ANTRAG

- Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein „KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V.“ ab \_\_\_\_\_
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 36,- € (i. W. sechszunddreißig) und ist jeweils am 15.2. eines Jahres fällig (Volksbank Forchheim, Bankverbindung siehe unten)
- Der Verein ist unter der Nr. 186/88620 vom Finanzamt Erlangen als gemeinnütziger Verein anerkannt.
- Die Kündigung der Mitgliedschaft bedarf der Schriftform und ist zum Ende eines Kalenderjahres möglich.
- Personalien des Antragstellers:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

geb. am: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Bankkeinzug:  ja  nein

wenn ja, bitte Bankverbindung angeben:

Bank des Antragstellers: \_\_\_\_\_

IBAN des Antragstellers: \_\_\_\_\_

BIC des Antragstellers: \_\_\_\_\_

Bankverbindung des Vereins „KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V.“:  
Volksbank Forchheim, IBAN: DE19 7639 1000 0000 0008 84, BIC: GENODEF1FOH

Bitte senden an:

**KLINIKUM FORCHHEIM**  
Freunde und Förderer e.V.  
Krankenhausstraße 10  
91301 Forchheim

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**n:aip**  
Die care:manager



**Wir kümmern uns darum,  
dass Sie Zuhause bestens  
versorgt sind!**



Parenterale  
Ernährung



Enterale  
Ernährung



Wundver-  
sorgung



Spezielle  
i.v.-Therapien



Stoma-  
therapie



Inkonti-  
nenz



Tracheo-  
stoma

**n:aip Deutschland GmbH**  
Kaiserstr. 168 - 170, 90763 Fürth  
Frau E. Häusler: 0170 9204273  
Telefax: 0911 72302-111  
info@naip.de, www.naip.de

## WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**

Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

**BRK Kreisverband Forchheim**  
Henri-Dunant-Str. 1  
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0  
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de  
Internet: www.kvforchheim.brk.de